



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 145.

Welzheim, Donnerstag den 17. September 1891.

25. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Bote vom Welzheimer Wald.

(Fünfundzwanzigster Jahrgang).

Mit dem 1. Oktober 1891 beginnt wieder ein neues Quartal auf den Bote vom Welzheimer Wald (Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim).

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Postboten sowie bei der Expedition gemacht werden und kostet das Blatt vierteljährlich in Welzheim 1 M 5 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird wie bisher auch fernerhin bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auf die wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesamten deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfaßliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges u. c. bilden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes.

Insertate finden im Bote vom Welzheimer Wald infolge seiner großen Verbreitung, auch in den angrenzenden Bezirken, bei billigster Berechnung besten Erfolg.

Zu baldigem recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Welzheim, im September 1891.

Die Expedition.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden hiedurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Beurkundungen über die erfolgte öffentliche Auslegung der **Umlagekataster der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft durch Vermittelung des Oberamts** an den Genossenschaftsvorstand einzusenden sind.

Den 15. September 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtmann.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

unter dem Viehstand des Bauern Johannes Barch in Oberkirneck, Gemeindebezirks Lorch, ist erloschen.

Den 15. September 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtmann.

Welzheim.

An die Ortsarmenbehörden.

Laut Mitteilung des Vorsitzenden der Landarmenbehörde für den Jagdkreis werden in Landarmenangelegenheiten von den Ortsarmenbehörden noch vielfach die Postsendungen ohne Marken abgesendet, wodurch für die Land- und Ortsarmenbehörden, wie auch für die königl. Postanstalten Unannehmlichkeiten entstehen.

Die Ortsarmenbehörden werden daher wiederholt aufgefordert, in **allen** Landarmenangelegenheiten **innerhalb Württembergs**, also auch in Angelegenheiten der 3 übrigen Landarmenverbände, die Postsendungen **stets** mit den besonderen Wertzeichen des amtlichen Bezirksverkehrs (Corporationsmarken) zu versehen.

Den 15. September 1891.

R. Oberamt: Reusch, A.-B.

Königl. Anwaltschaft Welzheim.

Betrugs-Anzeige.

In der Gegend von Waldhausen und Lorch treibt sich gegenwärtig ein junger Mann herum, welcher sich für einen neu angestellten Gehilfen des Stadtbauemeisters Maier in Schorndorf ausgibt, beauftragt sein will, nach dessen Arbeitern an den genannten Plätzen zu sehen, und von verschiedenen Personen Geld zu erschwindeln gesucht bzw. erschwindelt hat.

Derselbe ist 25—30 Jahre alt, mittelgroß, hat ein längliches Gesicht, dunkle Haare und dunkeln Schnurrbart. Er trägt einen gut erhaltenen, braun karierten Juppen-Anzug, wollenes Jägerhemd mit Stehkragen, blaue, mit roten Streifen versehene Decktravatte und braunen Filzhut, ist mit einem Schirm versehen und soll den Eindruck eines Bausührers machen. Um energische Fahndung wird ersucht.

Den 14. September 1891.

Lamparter.

Aus Stadt und Bezirk.

Dorch, 14. Septbr. Heute früh 3 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert, denn es brannte in dem benachbarten Waldhause. Da die größte Feuerspritze dieser Gemeinde behufs Reparatur nicht im Orte war, so standen bei der Ankunft der hiesigen Feuerwehr schon zwei Gebäude in Flammen, die denn auch bis auf den Grund niederbrannten, während ein drittes nur stark beschädigt wurde. Die beiden Abgebrannten, Witwe Heide und Brauer Seng, sind versichert.

Württemberg.

Stuttgart. Der württembergischen Regierung ist, wie die Neckar-Zeitung von kompetenter Seite erfährt, in den letzten Tagen ein Erlaß von dem Reichskanzler zugegangen, worin über die Art und Weise des Steuereinzugs bei Eintreten der Kriegsgefahr Bestimmungen getroffen sind. Desgleichen richtete die Reichsregierung an die württ. Regierung ein Reskript, wonach in Zukunft die von den Verwaltungen der Totalisatoren auf den Rennplätzen ausgegebenen Bescheinigungen laut eines Bundesratsbeschlusses als Spieleinlagen dem Reichsstempelgesetz verfallen sind. Von Zeit zu Zeit ist demgemäß der Betrieb des Totalisators im Staatsinteresse durch einen von der Landesregierung bestimmten Beamten einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Stuttgart, 11. Sept. Heute enden die Brigademanöver der 51. und 52. Infanteriebrigade; morgen marschieren die Truppen in das Gebiet für die Manöver der 26. Division, welche in der Zeit vom 14. bis 20. Septbr. unter Leitung des Generalleutenants v. Lindequist, Kommandeur der 26. Division, zwischen Calw-Böblingen stattfinden werden; am 21. Sept. Schlussmanöver der 26. Division gegen den markierten Feind unter Leitung des kommandierenden Generals v. Wölkern und am 22. kehren die meisten Truppenteile in ihre Garnisonen zurück. — Bei der 27. Division begannen heute die 4tägigen Brigademanöver der 53. Infanteriebrigade zwischen Neresheim und Giengen a. d. Brenz. — Im Laufe des heutigen Tages rücken bei den 7. Infanterieregimentern und bei dem Pionierbataillon die Ersahreservisten und Volksschullehrer zur Ableistung der sechs-wöchigen Übung ein; sie werden 22. Okt. wieder entlassen.

Vom Württ. Hof- und Staatshandbuch wird gegen Ende dieses Jahres eine neue Ausgabe erscheinen. Bestellungen, welche bis spätestens 10. Oktober bei dem Sekretariat des Statistischen Landesamts einlaufen, werden zu dem ermäßigten Preis von 2 M. 50 Pfg. für das Exemplar ausgeführt.

Stuttgart, 13. Sept. (Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar) ist von der Beisehung seines Sohnes Alexander aus Weimar wieder hier eingetroffen. Dem tief gebeugten Vater sind aus dem ganzen Lande Beileidsbezeugungen zu teil geworden.

Stuttgart, 14. Sept. Staatsminister v. Schmid ist nach Lauffen abgereist.

Stuttgart, 14. Septbr. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr geriet ein Brautpaar in Streit, welcher damit endete, daß der Bräutigam die Braut mit einem Schuhmacherhammer bedeutend verletzte. Der Thäter machte hienach selbst Anzeige bei der Polizei.

Eßlingen. Die Maschinenfabrik Eßlingen beabsichtigt in hiesiger Stadt eine elektrische Zentralanlage für Beleuchtung und Kraftübertragung zu errichten.

Gaildorf, 13. Sept. Die Oberamtsstadt ist zur Zeit in vollster Thätigkeit, sich auf das nachjähr. Pause am Montag, 21. Sept. stattfindende landwirtschaftliche Bezirksfest nach besten Kräften zu rüsten. Wie schon die Feste

im letzten Jahrzehnt gezeigt haben, daß Gaildorf sich immer wieder aufs neue bestrebt hat, als Festort sich der Ehre würdig zu erweisen und diese Feste durch originelle Ausfüh- rung des Festzuges, wie durch sinnige Dekorations der Festtribüne und der Straßen zu einem wirklichen Freuden- und Erholungstage seiner Bezirksbewohner und Gäste aus den Nachbarbezirken zu gestalten, so hat sich auch dieses Jahr ein erweiterter Festausschuss zusammengethan und kann man aus dem Programm verrotten, daß der Festzug wieder ein liebliches Bild bieten wird durch seine verschiedenen Gruppen wie Erntewagen, Hopfenwagen, Blumenwagen, Darstellung der Imkerei und einer im Betriebe befindlichen Molkerei, freundlich belebt und ergänzt durch viele ländlich kostümierte Paare und Kinder; großen Spaß wird auch diesmal wieder das Pferdewettrennen (Bauernrennen mit Pferden aller Länder!) auf dem günstig an der Kocherbrücke gelegenen Rennplatz mit Preisverteilung an die 6 ersten Sieger, verursachen. Der offizielle Festschmaus ist diesmal im Gasthaus z. „Somme;“ doch bieten auch unsere übrigen Gasthöfe und Wirte alles auf, die werten Festgäste aufs beste zu bewirten. Nachmittags ist Volksfest auf dem Festplatz und abends von 5 Uhr an Tanzunterhaltung im Adlersaale und im Postsaale, damit unsere auswärtigen tanzlustigen Festgäste den Festtag mit diesem Vergnügen fröhlich beschließen können. Darum sind herzlich willkommen werte Festgäste auch aus unseren Nachbarbezirken!

Heilbronn, 12. Sept. Kartoffel- und Obstmarkt. Auch der heutige Markt nahm einen recht günstigen Verlauf und war von Käufern und Verkäufern gut besucht. Die Preise stellten sich bei gelben Kartoffeln auf 3,50—3,80 M., bei blauen auf 4,10—4,50 M., bei Wurstkartoffeln auf 4,80 M. per Ztr.; bei Mostobst auf 3,60, 4, 4,30 und 4,60 M. pr. Ztr. Kraut das Hundert 18 M.

Lauffen a. N., 14. Sept. Bei prächtigem Wetter traf soeben die um 1/8 Uhr heute Morgen auf Einladung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Maschinenfabrik Derlikon von Frankfurt in einer Anzahl von etwa 90 Teilnehmern abgereiste Gesellschaft hier ein. Fast alle Nationen sind vertreten. Von Regierungsvertretern sind anwesend: aus Württemberg der Minister des Innern v. Schmid, der Präsident der Generaldirection der Post und Telegraphie Weizsäcker, Director v. Schrag, Regierungsdirector Bischoff, Direktor v. Gaupp, Director Leibbrandt, Regierungsdirector v. Niedinger; aus der Schweiz: Bundespräsident Welti, Bundesrat Schenk, ferner zwei Deligierte des englischen Kriegsministeriums, die Capitäne Golden und Willett, und von ausländischen Celebritäten auf dem Gebiete der Elektrotechnik: Preece, Marcel, Deprez, Ferraris, Waltenhofen, Turrettini, Thompson, Rapp, Hospitalier; außerdem die Prüfungscommission und der Vorstand der Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung und Vertreter der in- und ausländischen Presse. In dem Turbinenhaus des Lauffener Cementwerkes wurde die Primärstation der Kraftübertragung durch Ingenieur v. Müller genau erklärt.

Großbottwar, 13. Septbr. Ein überaus frecher Diebstahl wurde an dem verwitweten Bauern Fähnle begangen. Demselben ist von seinen im Kasten aufbewahrten Wertpapieren ein Pfandschein lautend auf 500 M. gestohlen worden. Dringender Verdacht richtete sich alsbald auf den mit den Bestohlenen im gleichen Hause wohnenden Maurer Kammerer, welcher auch nach anfänglichem Leugnen geständig war. Er hatte bereits in Heilbronn, wo er sich für den Fähnle ausgab, den Pfandschein teilweise veräußert und einige hundert Mark Schulden bezahlt. Kammerer ist dem Amtsgericht Marbach eingeliefert.

Neuenbürg, 14. September. (Telegramm.) In Birkenfeld sind heute nacht 10 Häuser abgebrannt. Wassermangel störte die Löscharbeiten.

Jny, 12. Sept. In dem eine halbe Stunde von hier entfernten Walde Hahnen-tobel hatten sich mehrere Kinder an einer Sandruische zu schaffen gemacht, als plötzlich oben ein Felsstück sich ablöste, zu Thal stürzte und einen 12jährigen Knaben erschlug.

Vom Fränkischen. In D hatte ein Wirt bei Zahlung der Steuer irrtümlich einen Pfennig zu wenig bezahlt und wurde deshalb auf die Mahnliste gesetzt. Als der Mahner persönlich bei dem Schuldner erschien und die Gebühr von 20 Pfg. verlangte, wurde der Wirt so ärgerlich, daß er den Fordernden zum Hause hinauswarf. Er hatte sich deshalb wegen Beleidigung eines Beamten im Dienst zu verantworten und nur der besonderen Umstände halber blieb er vom Gefängnis verschont und nur zu 100 M. Strafe verurteilt. Mit den Kosten wird ihn der Pfennig auf 300 M. kommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Sept. Die Frage eines einheitlichen Buß- und Bettags für ganz Deutschland wird, lt. Sch. M., demnächst den Oberkirchenrat beschäftigen und hofft man die bisherigen Schwierigkeiten zu überwinden.

Berlin, 14. Sept. Aus Guatemala wird gemeldet, der Kampf zwischen Barillas und Barios um die Präsidentschaft sei so heftig, wie nie zuvor bei der Präsidentschaftswahl. Die Republik stehe vor einem Revolutionsausbruch, auch stehe eine Hungersnot bevor.

Erfurt, 13. Sept. Der Kaiser in Generaluniform und die Kaiserin trafen heute Abend 9 Uhr 41 Minuten hier ein. Am Bahnhof war großer Empfang durch den Herzog von Altenburg, die Generalität u. Eine Ehrencompagnie des 36. Füsilier-Regiments hatte am Bahnsteig Aufstellung genommen. Die Stadt war prachtvoll illuminiert. Vereine, Innungen und Schulen bildeten Spalier. Ueberall herrschte großer Enthusiasmus. Der König von Sachsen und andere Fürstlichkeiten waren schon vorher eingetroffen. Der Bürgermeister begrüßte den Monarchen mit einer Ansprache, auf die der Kaiser dankend erwiderte.

Erfurt, 14. Sept. Der Kaiser in der Uniform der Hannoverischen Königsulane, die Kaiserin zu Pferd, der König von Sachsen und andere Fürstlichkeiten nahmen die Parade westlich von Gamsstedt ab. Die 7. und 8. Division stand im ersten Treffen, die Reserivedivision im zweiten, die Cavallerie und Artillerie im dritten Treffen. Es erfolgte der Vorbeimarsch der Infanterie in Regimentscolonne, der Cavallerie und Artillerie im Schritt. Besonders defilierte die Reserivedivision vorzüglich und wurde vom Kaiser sehr belobt. Der Kaiser führte der Kaiserin sein Ulanenregiment vor; die anderen Fürstlichkeiten ihre Regimenter.

Frankfurt, 14. Sept. Bei Besprechung des günstigen Verlaufs und der anerkennenden Urteile der norddeutschen Blätter über die Manöver in Bayern bemerkte die Münchener „Neuesten Nachrichten“: Die hohe Anerkennung der Leistungen des bayerischen Heeres wird Führer und Soldaten mit berechtigtem Stolz erfüllen. Was bezüglich der politischen Bedeutung der Kaisertage gesagt ist, können wir voll und ganz unterschreiben. Gerade wir Süddeutsche haben, wenn die großen Interessen des Vaterlandes ins Spiel kamen, Alles vergessen, was etwa trennend zwischen Nord und Süd sich drängen wollte, und so wird es auch in Zukunft sein. Dafür sind die Ereignisse der Kaisertage eine sichere Bürgschaft. Wir können nur den Wunsch wiederholen, daß die Mahnung,

über nebensächlichen Kleinigkeiten und unbedeutenden Kleinlichkeiten die großen gemeinsamen Ziele und Interessen nicht zu vergessen, auf allen Seiten im vollsten Maße verstanden und gewürdigt werde. Dann wird der „Hader“, von dem die „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht, rasch für immer aus der öffentlichen Erscheinung verschwunden sein. — Ueber den Reichskanzler v. Caprivi schreibt das genannte Münchener Blatt: Der Reichskanzler hat hier bei den maßgebenden Kreisen den günstigen Eindruck bestärkt, den er bei seiner ersten Anwesenheit gemacht. Man ist erstaunt über das ungewöhnliche Maß von Kenntnissen, das der Reichskanzler in allen Gebieten der Staatsverwaltung besitzt und über die Klarheit und Schärfe seines Urteils. Der Reichskanzler bestätigt auch die günstigen Eindrücke, die der Kaiser bei den österreichischen Manövern empfangen.

Neusalz a. O., 9. Septbr. Am Montag spielten die Knaben Schulz und Fuhrmann auf der Abladestelle an der Oder, woselbst unter anderen Gütern auch leere Spiritusfässer aufgestapelt waren. Fuhrmann, der im Besitz einer kleinen Pistole war, wollte dadurch einen größeren Knall erzielen, daß er die Pistole mit dem Zündhütchen in das Spundloch eines Spiritusfasses hineinhielt und losdrückte. Inzwischen hatte aber Schulz auf dem Fasse Platz genommen, als infolge des von Fuhrmann abgegebenen Schusses das Faß explodierte und den darauf sitzenden Schulz ca. 20 Meter hoch in die Höhe schleuderte. Zum Glück fiel derselbe am nahen Oderufer auf eine Sandbank. Das Bewußtsein kehrte erst nach mehreren Stunden zurück. Die aus dem Faß züngelnde Stickschlamm hatte den anderen Knaben an der rechten Hand verletzt.

Raumburg a. S., 12. Sept. Wegen Beleidigung des jüngsten Sohnes des Kaisers hat die Strafkammer einen Uhrmacher aus Weißenfels zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Beleidigte ist $\frac{3}{4}$ Jahr alt.

Ausland.

Ugram, 14. Septbr. Gegen Hauptmann Uzelac, bekannt aus der Fiumaner Affaire, fiel während der Samoborer Manöver aus den Reihen seines ungarischen Regiments ein scharfer Schuß. Das Geschöß streifte hart am Ohre Uzelac's vorbei und verwundete den Führer des nebenstehenden Zuges.

Konstantinopel, 13. Sept. Ein englisches Panzerschiff besetzte Sigris auf der Insel Metelin und schiffte Truppen und Kanonen aus.

Athen, 13. Sept. Gestern Abend stieß das der hellenischen Kompagnie gehörige Dampfschiff „Heptanisos“ bei der Einfahrt in den

Hafen von Syra mit dem englischen Dampfer „Semiramis“ zusammen. Der englische Dampfer sank sofort, die Mannschaft wurde gerettet. Die Ladung gilt als verloren.

Madrid, 14. Septbr. Infolge heftiger Regengüsse sind in der Provinz Toledo Ueberschwemmungen eingetreten. Mehrere Dörfer stehen unter Wasser. Es wurden Häuser fortgerissen und viele Menschen ertranken.

New-York, 13. Sept. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus San Salvador vom 12. d. M. halten die Erdstöße in unregelmäßigen Zwischenräumen an. Der durch das Erdbeben vom 9. d. M. verursachte Schaden wird auf über eine halbe Million Dollars geschätzt.

Verschiedenes.

Die Erziehung der Bauerntöchter. Die vollkommenste Ausbildung erlangt die Bauerntochter, wenn sie bis zum Alter von 18 Jahren, bis sie in den landwirtschaftlichen Arbeiten vollständig geübt ist, zu Hause bleibt, sich dann ein bis zwei Jahre in die Stadt als Dienstmädchen verdingt, um sich bei einer tüchtigen Hausfrau an Ordnung, Pünktlichkeit, Reinlichkeit und gehöriges Einteilen der Vorräte zu gewöhnen und das Kochen, womöglich auch die Behandlung der Wäsche zu erlernen, und nachher noch einige Monate eine Haushaltungsschule besucht oder mindestens einen landwirtschaftlichen Kurs mitmacht. Wenn ihr beides zuviel ist, kann sie auch nur das eine oder andere thun. Das Verdingen als Magd in der Stadt hat vor dem Besuch der Haushaltungsschule den Vorteil, daß es nichts kostet, und daß infolge der längeren Dauer das Geübte eher zur Gewohnheit wird, während nach dem nur einige Monate dauernden Besuch der Haushaltungsschule häufig wieder ein Zurückfallen in die heimlichen Gewohnheiten erfolgt; dagegen hat der Besuch der Haushaltungsschule den Vorteil, daß die Tochter dem Vaterhause nicht so lange entzogen ist und daß sie speziell landwirtschaftliche Dinge, insbesondere die Behandlung der Milch, vielleicht auch diejenige des Gemüsegartens besser lernt. Ein sehr guter und dabei billiger Mittelweg ist, daß die Bauerntochter sich ein bis zwei Jahre in die Stadt verdingt und mit dem dabei verdienten Geld noch einen Volkercurs besucht. Selbstverständlich ist auch hier wie bei dem Bauernsohn eine gute Erziehung Voraussetzung, so daß die Eltern die Tochter ruhig ziehen lassen können.

Quebec, 14. Sept. Eine schreckliche Feuersbrunst ereignete sich gestern in der Vorstadt Capblanc und zerstörte 35 Gebäude und die

katholische Kirche. Mehrere Personen sind angeblich umgekommen.

Denver (Colorado) 14. Sept. Ein hierher bestimmter Zug entgleiste gestern nahe dem Hiberfluß. Der Zug stürzte 15 Fuß tief herab. 23 Personen wurden verletzt, 5 davon tödlich.

Cyclon. Ein Telegramm des Commandanten des in Fort de France, Insel Martinique, eingetroffenen Aviso „Bisson“ bezieht die Zahl der bei dem dortigen Cyclon im August umgekommenen Personen auf ungefähr 500.

Der deutsche Tierhändler Jamrach, welcher seit langen Jahren in London ansässig war, ist kürzlich dortselbst gestorben. Sein Tod giebt den englischen Blättern Anlaß, zahlreiche Anekdoten und Begebenheiten aus dem reichbewegten Leben des Entschlafenen zu erzählen. Daraus verdient namentlich das nachstehende Ereignis besondere Erwähnung, da es für Jamrach's Mut charakteristisch ist. Im Jahre 1856 entsprang ein großer bengalischer Tiger dem Käfig und gewann das Freie. Er stand plötzlich in einer menschenfüllen Straße und trieb Alles in wilde Flucht. Nur einige Kinder waren zurückgeblieben und auf sie richtete sich nun das Auge der Bestie. Niemand wagte es, etwas zu ihrer Rettung zu unternehmen und der Tiger traf seine Wahl. Er sprang auf einen der Knaben zu und riß ihn nieder. Schon zeigte er die Zähne, um sein Opfer zu zerfleischen, als Jamrach ohne Waffe herbeigekürzt kam; sein lautes Geschrei wandte die Aufmerksamkeit des Tigers von dem Knaben für einen Augenblick ab und dies gab Jamrach Zeit, sich auf das Tier zu werfen. Die Bestie verfezte ihm einen Hieb mit der Tazge in den Schenkel, daß das Blut die Straße färbte, wodurch sich Jamrach jedoch nicht hindern ließ, den Tiger bei den Ohren zu nehmen und mit Riesengewalt festzuhalten. Ein furchtbarer Kampf entspann sich, der wohl zu Gunsten des Tigers ausgefallen wäre, wenn nicht Jamrach's Leute herzugekommen wären und die Bestie niedergeschossen hätten. Der Heldenact Jamrach's fand im Polizeigericht sein Nachspiel. Der Vater des geretteten Kindes verklagte den Retter auf Schadenersatz des vom Tiger zerrissenen Rockes und Jamrach wurde zur Zahlung von 5 Sh. verurteilt. „Ich wünsche, ich könnte Sie nach Verdienst belohnen, Mr. Jamrach“, sagte der Polizeirichter, „allein das Gesetz ist gegen Sie und noch nie ist wohl eine unbedeutendere und ehrenvollere Strafe gezahlt worden, wie die, welche ich Ihnen auferlegen muß“.

Handel und Verkehr.

Fellbach, 10. Septbr. Für den Zentner Hopfen wurden hier 72 Mk. bezahlt.

Fenilleton.

Der Thürmer von St. Catharinen.

8) (Nachdruck verboten.)
Roman von F. Ewald
(Fortsetzung.)

„Still, Katharina, ich glaube es Dir,“ tröstete er. „Ich habe keinen Augenblick daran gedacht, daß Du etwas Böses gethan haben könntest, Du siehst mir nicht danach aus, als ob Du Dich jemals auf's Lügen gelegt. Komm, sei ruhig, wir wollen uns Alles überlegen.“

„Sage mir, daß Du mich nicht fortschicken willst, daß ich nicht von Dir gehen soll,“ bat Katharina wieder. „Du bist allein in der Welt gut gegen mich gewesen; gib mich nicht in die Hände böser, harter Menschen, die mich verleumden und verderben wollen.“

Mit Not und Mühe gelang es Hans Roever endlich, sie zu beruhigen. Er versprach ihr, sie nicht gegen ihren Willen fortzuschicken, sagte

ihr, daß er sie unschuldig an den Dingen hielte, welche man ihr zur Last gelegt, und erst dann trocknete sie ihre Thränen und fiel endlich, vom Weinen und von der Aufregung erschöpft, in einen schlafartigen Zustand. Sorgsam hob Hans sie auf und brachte sie wie eine liebende Mutter zu Bett, und als er dann mit der Lampe in das bleiche liebliche Gesicht leuchtete, da war er auch fest entschlossen, Katharina dem gefürchteten Manne nicht zu übergeben, selbst auf die Gefahr hin, des Kindes Glück und seine eigene Existenz zu zerstören.

Lange nach Mitternacht saß er noch an Katharinas Lager und machte Pläne für deren Zukunft, und gewiß andere und freundlichere, als der vornehme Mann sie für seinen Schützling in Aussicht genommen.

3. Kapitel.

Die Brüder.

Das Haus des Herrn Hugo Wördenhof war eines der prächtigsten und solidesten Gebäude in ganz Hamburg. Alles, was Reichtum zu schaffen vermag, war geschehen, die Räumlich-

keiten glänzend einzurichten. Kostbare Möbel, schwere indische Seidenstoffe, reiche Teppiche, wohin das Auge blickte, aber der belebende Hauch, der Schönheitsinn hatte nicht den Maßstab angelegt, und so durchwehte allen Glanz und alle Pracht ein erkältender Hauch.

Im Hause herrschte fast zu jeder Zeit eine peinigende Stille. Die weiten Räume waren wie ausgestorben. Nur hinten von der Fleetseite drang verworrenes Stimmengewirr und im Comtoir sah man geschäftige Menschen aus- und eingehen, in den oberen Stockwerken aber regte und rührte sich nichts. Nur bisweilen glitt ein Dienstmote leise und geräuschlos über die langen Corridore dahin, oder das Rauschen eines seidenen Gewandes wurde gehört. Das war Frau Gertrude Wördenhof, eine gar stolze, schöne Frau, welche Umschau in ihren Räumlichkeiten hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Darmstadt, 14. Sept. Der Kaiser ernannte den Großherzog von Hessen zum Generalobersten der Infanterie.

Gemeinde Adelberg,
Oberamt Schorndorf.

Wegbau-Record.

Die Herstellung einer 5 m breiten, auf 4 m Chaußierten Straße, vom Kloster Adelberg bis zum Staatswald Stöckwald mit einer Länge von 1100 m sollen im Record vergeben werden und betragen die Ueberschlagspreise für

1. Planierung und Erdarbeiten	1253 M
2. Chaußierungsarbeiten	6940 M
3. Dohlen	149 M
	<hr/>
	8342 M

Accordslustige, welche ihre Befähigung durch Zeugnisse jüngsten Datums und ihre Leistungsfähigkeit durch eben solche Vermögenszeugnisse nachzuweisen haben, werden eingeladen, ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückten Offerte bis

Donnerstag den 1. Oktober d. Js.,
vormittags 10 Uhr

beim Schultheißenamt versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Auf diese Zeit findet die Eröffnung der Offerte auf dem Rathause in Adelberg statt und können die Liebhaber derselben anwohnen.

Plan und Kostenboranschlag liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Der Wegbau ist profiliert.

Adelberg, den 14. September 1891.

Schultheißenamt:
S c h u r r.

Landwirtschaftl. Bezirksfest Gaildorf.

Montag 21. September 1891.

Vormittags 10 Uhr schön gruppierter Festzug mit 6 Festwagen, Vieh-Ausstellung; 11 Uhr Bauern-Pferde-Rennen; 12 Uhr Festzug auf den Marktplat; Preisverteilung; 1 Uhr Festessen im Gasthof z. Sonne. **Nachmittags Volksfest** auf dem Festplat. **Abends von 6 Uhr ab** Tanzunterhaltung im „Ablersaale.“

Hiezu ergeht höfliche Einladung an alle Freunde der Landwirtschaft vom

Fest-Ausschuß.

Theater in Welzheim.

Heute Mittwoch Abend

Eröffnungs-Vorstellung

im neuerbauten Bierkeller der Bierbrauerei z. roth. Dassen hier.
Es kommt zur Aufführung:

Der weibliche Postillon

oder

Ein Theaterdirektor in tausend Nengsten.

Freitag den 18. September

Der Goldonkel

oder

Er ist nicht eifersüchtig.

Hierauf folgt:

Der gerade Weg ist der beste

oder

Eine heiratslustige Alte.

Zum Schluß:

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Rassendöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

Alles Nähere besagen die Zettel. Während der Vorstellungen feines Bier im Ausschank.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Korb, Theaterdirektor.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Montag den 21. Sept. als am Matthäusfeiertag stattfindenden

Trauung

in der Kirche zu Rienharz sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Thann wird Jedermann höflichst eingeladen. Insbesondere laden wir auch die Kameraden des Kriegervereins Welzheim zu unserer Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam: Leonhard Grözinger von Rienharz.

Die Braut: Christina Müller von Alsdorf.

Ziehung 1. Cl. 24. — 26. Nov. 1891. 2. Cl. 18. — 23. Jan. 1892.

Gesellschafts-Spiel

in der Deutschen Antisklaverei-Lotterie.

Vierte Emission von 100 Nummern in 10 Serien.

Ein ¹/₁₀₀ Anteil an einer Serie 1. Classe bestehend aus 100 Nummern kostet 25 Mark, 10 Anteile an 10 Serien bestehend aus 1000 Nummern 250 Mark.

Ein ¹/₁₀₀ Anteil gültig für beide Classen 50 Mark, 10 Anteile 500 Mark.

Sollte kein Loos von den 100 Nummern eines Beteiligungs-Scheines in beiden Classen gezogen werden, so zahle ich 40 Mark als Entschädigung 3 Wochen nach Erscheinen der amtl. Liste zurück.

Ferner empfehle ich **Voll-Loose** für beide Classen gültig

¹/₁ 42,— Mk., ¹/₂ 21,— Mk., ¹/₅ 8,40 Mk., ¹/₁₀ 4,20 Mk.

Loose 1. Classe bei planmäßiger Erneuerung ¹/₁ 21,— Mk., ¹/₂ 10,50 Mk., ¹/₅ 4,20 Mk., ¹/₁₀ 2,10 Mk.

Anteil-Loose für beide Classen gültig ¹/₁₆ 3,— Mk., ¹/₂₀ 2,40 Mk.,

¹/₃₂ 1,50 Mk., ¹⁰/₁₆ 29,— Mk., ¹⁰/₂₀ 23,— Mk.,

¹⁰/₃₂ 14¹/₂ Mk., ¹⁰/₄₀ 12,— Mk.

Berlin W. S. **Aug. Fubse, Bankgeschäft.** Köln, Rhein, Friedrichstr. 79. Hochstr. 137.

Porto und Liste 50 Pf., Einschreiben 20 Pf. extra.

Thomasphosphatmehl

16, 18 und 20% ig, sowie **Rainit** Waggonweise oder in kleineren Partien ab **Schorndorf, Lorch** oder **Fornsbach** zu den billigsten Preisen empfiehlt und sieht Bestellungen entgegen

Carl Munz.

Heilbronn.

50 bis 60 tüchtige

Erdarbeiter

werden bei hohem Lohn und auf Akkord-Arbeit gesucht.

Carl Scheible,
Hefenweiler 11.

3 Köningtabak vorzüglich
9¹/₂ Pfd. 3 M 30 S Nachname
Schmuck, Nördlingen.

Voll, D. Göppingen.

Im Auftrag habe ich eine jährige, schöne **Rastanienbrauntute** mit einem drei Wochen alten **Fohlen** sofort um den Preis von 525 M zu verkaufen. Betreffendes Pferd ist ein ganz vertrauter Einspanner mittlerer Statur, mit Masse, und eignet sich zu jedem Geschäft.

L. Geiger zur „Post“.

W a h l e n h e i m.

Schöne



Milch-

Schweine

sind zu haben bei

Jakob Fritz.

Schuld- & Bürgscheine

sind vorräthig in der Buchdr. d. Bl.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Friedrich Ellinger,
Glaser.

Ein Mädchen

im Alter von 14 bis 16 Jahren findet bei guter Behandlung sofort Stelle. Näheres zu erfragen bei **Fr. Greiner,** Schneider in der Rose.

Volksfest Lose

Ziehung 28. September

Gmünder Lose

Ziehung 15. Dezember

à 1 Mark

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsfinger.

Deckelschnecken

kaufst von Oktober ab zu den höchsten Preisen

Theodor Geier,
Schw. Gmünd.

Frachtbrieife

sind vorräthig in der Buchdr. d. Bl.